

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 22. Januar. „Ein gutes Wort findet eine gute Statt;“ dafür haben wir wieder einen Beweis in unserer neulichen Ansprache an unsere Bäcker. Begabt mit einem Herzen, weich wie seine Semmeln, konnte unser Nachbar Lindner dem beweglichen und überzeugenden Anrufe nicht widerstehen, und schon prangt nun seit dem 14. an seinem Fenster in der Schuhgasse die kunstreich gewundene Schau-Brezel, und in den Straßen, in den Restaurationen wandert der mit seiner Firma verzierte Korb, am Halse eines gar stattlichen, gesunden „Jungen“ wohlgefüllt herum. Nun wird's an uns sein, zu zeigen, was wir im Consumiren leisten können, nachdem uns Meister Lindner gezeigt hat, was er im Produciren leisten kann.

— Am gestrigen Sonntage hat auch der neue Wirth in unserem beliebten Sommeraufenthalte Berreuth, Herr Ulrich, sich durch einen sogenannten Einzugschmauß bei dem Publikum empfohlen. Wir wollen hoffen und wünschen, daß es Herr Ulrich immer verstehen möge, den mancherlei an ihn zu stellenden Anforderungen zu genügen; an Besuchern wird es ihm dann sicher nicht fehlen, da Berreuth durch seine Nähe bei der Stadt und seine sonstigen Annehmlichkeiten stets der bevorzugteste Spazierort der Dippoldiswaldaer bleiben wird. Mit Vergnügen erinnern wir uns noch der Zeit, wo Berreuth in der That der Sammelpunkt der Dippoldiswaldaer genannt werden konnte.

Dresden. Die 2. Kammer hat für Vollendung des Rothschönberger Stollns auf jedes der Jahre 1872 und 1873 die Summe von 75,000 Thlr. bewilligt. — Die Verminderung der Jahrmärkte betreffend, so beschloß die Kammer, zu beantragen, daß es den einzelnen Gemeinden überlassen bleibe, über die Beibehaltung oder Verminderung der Jahrmärkte Beschluß zu fassen. (In Sachsen werden jetzt jährlich 392 Märkte abgehalten; 141 sind seit 10 Jahren eingezogen worden.) — Ferner beschloß die 2. Kammer noch eine Revision des Straßenbaumanbats in Betreff der Expropriationen von Steinen, Sand und Kies für Straßenbauzwecke.

— In Deutschland giebt es jetzt 5057 Advocaten, von denen auf Sachsen 761 (Leipzig 157, Dresden 162) kommen. Baiern mit noch einmal so viel Einwohnern als Sachsen, hat 349, Preußen 2277, Berlin 88 Advocaten.

— In den Tagen des 2. bis 8. Februar findet in den Sälen des Gewandhauses wie alljährlich die vom Dresdener Geflügelzüchter-Verein veranstaltete Ausstellung von edlem, seltenen Geflügel aller Arten statt, welche mit einer Verloosung des ausgestellten Geflügels schließt.

Leipzig. Der in den letzten Tagen hier versammelte Sächsische Gemeindegtag sprach sich bei der Verathung des Gesetzentwurfs über Gemeindereformen einstimmig dagegen aus, die Erlangung des Bürgerrechts von einem Census abhängig zu machen. Ferner beschäftigte sich der Gemeindegtag mit dem Entwürfe über die Reorganisation der Verwaltungsbehörden; er spricht sich gegen das Institut der Friedensrichter und für Einführung größerer Bezirkshauptmannschaften aus.

Berlin. Endlich ist nun der Cultusminister entlassen! Der Kaiser genehmigt die Entlassung „unter dankbarer Anerkennung der geleisteten Dienste,“ von welchen er später „wieder Gebrauch zu machen sich vorbehält.“ Ueber den Nachfolger ist bis jetzt etwas Bestimmtes noch nicht bekannt. — Hr. v. Mühlner verwaltete seit fast 10 Jahren das preuß. Cultusministerium. Was konnte in dieser Zeit Alles für den geistigen Fortschritt gethan werden — und was ist geschehen? Aus dem protestantischen Kirchenthum in Preußen entwich bei der überwuchernden Orthodorie jeder freie Gedanke, jede selbstständige Richtung. Die Universitäten wurden mit Männern der orthodoxen Richtung bevölkert, die Schule wurde zur dienenden Magd der Kirche erniedrigt. Naturwissenschaft, Geographie und Geschichte verkümmerten; die nothwendigsten Realien fanden bei dem Ueberwiegen des religiösen Stoffes nur stiefmütterliche Behandlung. Die ältere preussische Gesetzgebung hob die Klöster auf und zog ihre Einkünfte ein: — unter Mühlner entstand ein Kloster nach dem andern; die Jesuiten zogen in Preußen schaarenweise ein, fungirten in Schulen und reisten im Lande als Missionsprediger; die katholische Geistlichkeit zeigte eine Ueberhebung selbst gegenüber den Gesetzen des Staates, wie man sie in Preußen noch niemals gesehen. v. Mühlner ist zur Freude und zum Heile von Millionen von seinem Posten abgegangen — worden; möge nicht nur ein Personen-, sondern ein wahrer Systemwechsel eintreten!

— Die Einberufung des Reichstages soll alsbald nach Ostern, gegen Mitte April, beabsichtigt sein.

Frankreich. Nachdem schon Gerüchte umliefen von der Abtänkung Thiers', gelangte am 20. Januar in der Nationalversammlung zu Versailles eine Botschaft Thiers' zur Verlesung, in welcher derselbe mittheilt, daß er seine Entlassung als Präsident der Republik gebe. Gleichzeitig kündigte derselbe an, daß die Minister ebenfalls ihre Entlassung eingereicht haben. Die Steuerfrage soll Ursache zu diesen Vorgängen gegeben haben, und eine Masse von Protesten gingen ein gegen die Thiers'sche Steuerpolitik. Man hofft, Thiers zu bewegen, daß er auf seinem Posten bleibe.